

sich weiterbilden will, zur Verfügung. Der junge Kaufmann findet hier zahlreiche Bücher über Buchführung und andere kaufmännische Zweige, Grammatiken, Bücher in fremden Sprachen und stenographische Bücher. Der Handwerker kann sich über sein Gebiet informieren. Kurz jeder Beruf findet sein Fach vertreten. Gute Unterhaltungslektüre und Zeitschriften sind in grosser Zahl vorhanden. Die Hamburger Bücherhallen gehören zu den am stärksten benutzten Volksbibliotheken Deutschlands und verleihen über eine Million Bände im Jahr. — In dem Schülereisen Indicator besitzt die Bücherhalle am Pferdemarkt eine Scheinwürdigkeit, die das Interesse eines jeden Besuchers erwecken wird.

Zum Entleihen von Büchern nach Haus berechtigt eine Lesekarte, die auf Grund eines polizeilichen Meldescheines oder einer anderen Legitimation die die Adresse enthält, ausgestellt wird. Angehörige von Familien können auf Grund des Meldescheines des Familienvorstands eine Lesekarte erhalten. Die Benutzung ist vollkommen unentgeltlich. Der Eintritt in den Lesesaal steht jeder mindestens 14 Jahre alten Person frei. — Das gedruckte Bücherverzeichnis ist käuflich zu haben. — Büchergeschenke werden stets gern entgegengenommen; Abholung erfolgt durch die Grellsche Packetfahrt.

Die Ausgabestelle A umfasst etwa 32000 Bände; sie zerfällt in eine Ausleihbibliothek und einen Lesesaal. Ausleihe findet von 12-2 und 5-9, Sonntags von 10-12 statt. Der Lesesaal ist von 12-10, Sonntags im Sommer von 10-12, im Winter von 10-8 geöffnet; er enthält etwa 60 Sitzplätze. Ungefähr 150 Zeitschriften der verschiedensten Gattungen liegen aus; auch ist eine Handbibliothek von etwa 400 Bänden aufgestellt. Er wurde im Jahre 1905 von 62000 Lesern besucht. — Ausleihen wurden in der Ausgabestelle A im Jahre 1905 29250 Bände. — Die Ausgabestelle B enthält 11000 Bände und ist geöffnet wochentags Mittags von 12^{1/4}-2^{1/4} und Abends von 6-8. Im Jahre 1905 wurden 128000 Bände entliehen. — Die Ausgabestelle C am Pferdemarkt zählt 24000 Bände, sie verleiht 1905 47432 Bände. Bücherausgabe wochentags von 12-9 durchgehend, Sonntags von 10-12 Vormittags. Die Gesamtausleihe des Jahres 1905 betrug von den 3 Bücherhallen 888418 Bände; im ersten Halbjahr 1906 517000 Bände, so dass im Jahre 1906 die Ausleihe vermuthlich auf 1 Million Bände steigen wird. — Die 3 Bücherhallen haben zusammen schon an einem Tage 4700 Bände verliehen.

Die Patentschriften-Sammlung.

Die deutschen Patentschriften des Kaiserlichen Patentamtes, sowie die Register über dieselben, das Patentblatt und Werke über Patentgesetzgebung des In- und Auslandes und über Entscheidungen in Patentsachen liegen zu unentgeltlicher Einsichtnahme für Jedermann im Zimmer No. 41 im 3. Stock des Patriotischen Gebäudes werktäglich Abends von 6-9 aus.

Volks-Bibliothek des Bildungsvereins von 1845.

Böhmkestr. 4 (mehr als 15000 Bände). Zweck: den weniger bemittelten und namentlich den arbeitslosen Klassen unserer Mitbürger gute, unterhaltende und sowohl als belehrende Lectüre zugänglich zu machen. Dieselbe ist Dienst-, Donnerst- und Sonnabend von 8-10 Abends geöffnet. Mitglieder des Vereins bezahlen kein Lesegeld. Nichtmitglieder haben ein mässiges Lesegeld zu entrichten. Vereinen wird vom Vorstand noch eine Ermässigung gewährt.

Gross-Borstler Gemeinde-Volksbibliothek

in der Gemeindeschule, Vorst. : Hauptlehrer F. W. Lühning, Borstelkersee 127/129.

Hohenfelder Volksbibliothek,

(Nollstr. 14 bei H. Grewing, Papierhandlung, 1884 von Hohenfelder Bürgerverein gegründet, enthält ca. 2000 Bücher und steht jedem Hamburger zur unentgeltlichen Benutzung. Die Bibliothek ist täglich von 3-8 geöffnet. Umsatz 1905: 5000 Bücher. Die Bibliothek wird geleitet von W. Heise, Dr. Caro, B. Nanchon, K. Thomsen und H. Crüger.

Volksbibliothek des Vereins für Innere Mission.

Der Verein für innere Mission hat bei einem jeden seiner Stadtkommisionen eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung völlig oder beinahe eine unentgeltliche ist. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volkschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angestellte des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungsausschusses entgegen. Weiterer Auskunft über diese Bibliotheken erteilt bereitwillig Pastor R. Remé, oben Borfiedle 65.

Volksbibliothek in Ohlsdorf.

Die Bibliothek ist am 1. October 1902 mit nahezu 200 Bänden eröffnet und jetzt auf reichlich 800 Bände gewachsen. Lesegeld wird nicht erhoben. Zuwendungen werden in der Gemeindeschule Ohlsdorf (dankebar entgegengenommen). Vorst. : Hauptlehrer Voss, Ohlsdorf, Ohlsdorferstr. 420.

Ausserdem besitzen das Wilhelmgymnasium, das Realgymnasium des Johannanns, die Höhere Bürgerschule und das Lehrer-Seminar Lehrer- und Schüler-Bibliotheken.

Museen, Sammlungen.

Das Botanische Museum und Laboratorium für Waarenkunde (im Botanischen Garten an der Jungiusstrasse) (Eingang vom Botanischen Garten) umfasst reichhaltige Sammlungen aus allen Gebieten der Botanik. Am umfangreichsten sind die Schausammlungen, die in der grossen Mittelhalle und im Erdgeschoss des linken Flügels untergebracht sind; auch die pathologische Abtheilung, sowie das Herbarium und die systematische Abtheilung des Museums sind sehr reichhaltig. Ausser den im Herbarium untergebrachten Pflanzen sind die meisten Objecte in besonderen Schränken oder Schaukästen ausgestellt, wobei je nach der Beschaffenheit des Objectes dasselbe entweder trocken oder in Conservirungsfüssigkeiten aufbewahrt wird. Das Museum ist täglich von 11-2, Sonntags von 10-8 geöffnet, das Laboratorium von 9-5. Im Jahre 1897 wurde dem bereits bestehenden und z. Th. oben genannten Abtheilungen eine **Abth. für Samenkontrolle** (Samencontrollstation) hinzugefügt, deren Leiter Prof. Dr. A. Volt, Assistent am Botanischen Museum ist. 1899 wurde die im Jahre 1898 gegründete **Station für Pflanzenschutz**, die in einem Gebäude am Versmannquai (Fruchtschuppen B) untergebracht ist, dem Botanischen Museum als Abtheilung angeschlossen. Leiter dieser Abtheilung ist Dr. Brick, Assistent am Botanischen Museum. Wissenschaftliche Hilfsarbeiter sind Dr. H. Haller (Systematik), C. Brunner, (Waarenkunde) Dr. L. Lindinger (Zoologie) und Dr. E. Heinsen (Pflanzenpathologie).

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverz. unter Unterrichtswesen (Botanische Staatsinstitute).

Museum für Hamburgische Geschichte.

Die Sammlung ist eine Staatsanstalt. Sie befindet sich im unteren Geschoss des Gymnasialgebüdes des Johannanns, Eingang vom Fischmarkt, und bezweckt die Vereinigung aller auf Hamburgs Vergangenheit bezüglichen, zur Ausstellung geeigneten Erinnerungsstücke, insbesondere will sie ein Bild der kulturgeschichtlichen Entwicklung der Vaterstadt bieten. Bei der Aufstellung sind folgende Hauptgruppen gebildet worden: Topographie, Architectur, Kirche und Schule, Handel und Verkehr, Staats- und Rechtsleben (Strafjustiz, Polizei, Feuerlöschwesen u. A.), Kriegswesen (mittelalterliche Waffen, Erinnerungen an die Freiheitskriege, Bundeskontingent, Bürgermilitär, Schleswig-Holsteinische Armee, Krieg von 1870/71), Gewerbe (Zunftstube, alte Apotheke, alte Druckerei), häusliches Leben (Diele, Wohnstube und Küche), Nähere Auskunft über die einzelnen Gegenstände giebt ein am Eingang käuflicher Führer. Die Sammlung ist täglich, ausser Dienstags, von 10-4 dem Publikum geöffnet. Director Prof. Dr. Otto Lauffer.

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverz. unter Unterrichtswesen (Samml. Hamb. Alterthümer).

Die Kunsthalle

(am Glockengiessergewall, Eingang an der Hauptfäçade), enthaltend: Die Gemalgalerie älterer Meister, fast ausschliesslich Holländer; Sammlung Hamburgischer Meister vom 14. bis zum 19. Jahrhundert; deutsche, niederländische, skandinavische und französische Meister; Sammlung von Bildern aus Hamburg; Sammlung hamburgischer Meister des 19. Jahrhunderts, die Schwabestiftung, (eine Sammlung neuerer englischer Meister); Skulpturensammlung, moderne französische und deutsche Meistern und Plaketten, Kupferstichkabinett, (Kupferstiche und Redirungen, Handzeichnungen), Sammlung von gipsabgüssen, Münzsammlung. Unentgeltlich geöffnet mit Ausnahme des Mont. (Mont. von 1 Uhr an) vom 1. April bis 30. Sept. von 10-5, vom 1. Oct. bis 31. März von 10-4. Um Erlaubniss zum Copiren wende man sich an den Secretair. — Mitglieder der Commission für die Verwaltung: Aus dem Senat: Sr. Magnificenz Bürgermeister Dr. Burchard und Senator Dr. Predhöhl; von der Bürgerschaft gewählt: Schuback-Amsinek und Dr. A. Wolfson; von dem Kunstverein deputirt: Professor Paul Duyffke und Professor A. Lutteroth, als Director der Kunsthalle Prof. Dr. Alfred Lichtwark.

Das Museum für Kunst und Gewerbe

am Steinhorplatz im Schul- und Museums-Gebäude, dessen ganzes Erdgeschoss und südliche Hälfte des ersten Stockwerkes die Anstalt einnimmt. Sie enthält eine reiche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände aller Art und ist täglich geöffnet, in den Monaten von 1. März bis 31. October von 10 bis 5, vom 1. November bis zum letzten Februar von 10 bis 4. Mont. ausgenommen wenn ein Festtag auf einen Mont. fällt, bleibt das Museum geschlossen. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Benutzung von Bibliothek und Lesezimmer ist während der Besuchszeit des Museums (an den Sonnt. nur des Nachm.), bis 4. sowie im Sommer des Freit. Abends, im Winter Donnerst. und Freit. Abends von 7-10, gestattet. Das Ausleihen der Bücher ist erlaubt. In besonderen Fällen wird auch die Benutzung eines dem Museum gehörigen Gegenstandes ausserhalb der Räume desselben gestattet. Die Anstalt ist der Oberschulbehörde, Section für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstellt. Dem Director steht eine technische Commission zur Seite, welcher z. Zt. angehören Senator Dr. von Melle als Vorsitz., Schulrath a. D. Dr. A. Stuhmann, C. H. E. W. Breymann, Ludwig F. Hansing, Georg Hulbe, Alex. Schoenauer, Dr. Hermann Ulex, Dr. Max Albrecht, Rudolph C. W. A. Siererts und Rath Förster. Director des Museums ist Professor Dr. Justus Brinckmann, Assistenten Dr. R. Stettiner, Wilhelm Wetmar und Sh. Harz, Ober-Aufscher Wilhelm Oehme. Ueber die Entwicklung der Anstalt in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens giebt ein zum 25. September 1882 ausgegebener Bericht ausführliche Auskunft. Weitere Berichte: Behandlung die Zeit von da bis Ende 1883, sowie die Jahre 1884 bis 1907. Im Jahre 1894 ist erschienen: „Führer durch das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe“; 828 Seiten Text mit 431 Illustrationen. Verlag des Museums. Im Jahre 1901: „Die Ankäufe auf der Weltausstellung Paris 1900“, 76 Seiten Text. Im Jahre 1902: „Sh. Harz, Die Muster der japanischen Schwerzweizeraten und die Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Anstalt unter dem Titel: „Das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe, dargestellt von Freunden und Schülern Justus Brinckmanns.“ Im Jahre 1908: „Jeniger Studentenleben zur Zeit des Renommisten von Zacharie“ nach Stammbuchbildern in Besitz des Museums geschickt von Edmund Koltz.

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverz. unter Unterrichtswesen (Museum für Kunst und Gewerbe).

Naturhistorisches Museum

am Steinhorwall (auf dem ehemaligen Schweinemarkt). Es ist täglich, ausser Mont., von 11-4 und Sonnt. von 10-4 (vom 1. April bis 1. Oct. von 10-5) unentgeltlich dem Publikum geöffnet. Das Museum enthält reiche Sammlungen aus allen Gebieten der Zoologie; darunter die ganze zoologische und theilweise die anthropologische Abtheilung des vormaligen Museums Godeffroy. Director ist Prof. Dr. K. Kraepelin, Custos Prof. Dr. G. Pfeffer, Assistenten Prof. Dr. M. von Bruun, Prof. Dr. W. Michaelsen, Dr. O. Steinhilber und Dr. L. Reh, wissenschaftliche Hilfsarbeiter R. Volk, Dr. G. Dumeke, Dr. M. Leschke und Dr. E. Hentschel, Entomologische Hilfsarbeiter sind A. Sauler und L. Graeser; Präparatoren Jul. Iizerodt und Emil Wiese; Hilfspräparator Fr. Dömling; Zeichner E. Stender; Hausmeister G. Framheim; Maschinist E. Vollmer; Kandzist H. Feser; Aufseher H. Ottens, C. Schulz, M. Hamdorf und F. Buhk, Hausdiener W. Kunst.

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverz. unter Unterrichtswesen (Naturhistorisches Museum).

Museum für Völkerkunde

(einschliesslich Sammlung vorgeschichtlicher Alterthümer) im Galleriegeschoss des Naturhistorischen Museums am Steinhorwall. Besondere Bedeutung hat das Museum durch die Einverleibung eines Haupttheils des „Museum Godeffroy“, bestehend in etwa 700 Nummern aus der Sidsee, gewonnen. Von den interessanten Erzeugnissen alter Negerkunst von Benin im Nigerdelta besitzt das Museum eine sehr reichhaltige Sammlung. Hervorzuheben ist ferner die Fischer'sche Massai-Sammlung und die Sammlung der Gebr. Krause von den Thlinkit, Heida, Tschuktschen, Ainos, Korjaken etc. Den S. T. Herren O'Swald, Carl und Adolph Woermann, Hansing & Co., S. Gutmann in Aden, Senator Dr. Heinrich Traub verdankt das Museum werthvolle Sammlungen aus Ost-, Süd- und West-Afrika. C. Hagenbeck eine umfangreiche Eskimosammlung, dem verstorbenen Reisenden Otto E. Ehlers zahlreiche Gegenstände von seinen indischen Reisen. Im Jahre 1901 wurde die umfangreiche, ausserlesene altmexikanische Sammlung von H. Strebel erworben. Die Sammlung umfasst zur Zeit etwa 40000 Nummern. Eine Abtheilung des Museums bildet die Sammlung vorgeschichtlicher Alterthümer. Die Sammlung ist weniger durch einzelne Prachtstücke als durch ein auf genaue Fundberichte gestütztes, wissenschaftlich sicheres Material, besonders auf dem Gebiete der Urnen-Friedhöfe, werthvoll. Das Museum für Völkerkunde ist eine Staatsanstalt und untersteht der Ersten Section der Oberschulbehörde. Die Commission für das Museum besteht zur Zeit aus Senator Dr. W. von Melle (Vorsitz.), Director Dr. J. Brinckmann, Director Dr. E. Rajchen-

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt.